

## DREHARBEITEN FÜR „DAHOAM IS DAHOAM“



Die Galloway-Rinder der Familie Wagner werden berühmt. Das Team von „dahoam is dahoam“ war in Haag für Dreharbeiten zu Gast. FOTOS: LEHMANN



Vorbereitungen auf der grünen Wiese: Carla Wagner sieht zu, wie die Visagistin bei „Monika“ nachschminkt.

# Großer Auftritt für die Galloways aus Haag

Der 25. August ist ein Pflichtterminus: Da wird nämlich im Bayerischen Fernsehen das zu sehen sein, was vor Kurzem in Haag gedreht wurde. Denn auf dem Wagner-Hof sind Galloway-Rinder daheim. Und so heißt auch die Serie, für die gedreht wurde: „Dahoam is dahoam“.

VON ANDREAS BESCHORNER

Haag – Minister Markus Söder hat schon mitgespielt bei „Dahoam is dahoam“. Jetzt hatte der Wagner-Hof bei Haag seine großen Auftritt. Denn die zwar nicht von allen geliebte, aber allgemein bekannte Daily-Soap des Bayerischen Fernsehens war vor Ort: Vergangene Woche wurde auf dem Wagner-Hof mit

großem Aufwand eine Szene für eine Folge dieser Serie eingespult. Grund: die Galloway-Rinderherde, die die Familie Wagner besitzt und die als Kulisse diente.

Vor zwei Monaten war das BR-Team gekommen, um sich von der Location und vor allem von der Galloway-Herde vor Ort ein Bild zu machen, erzählt Carla Wagner, während sie, ihre Familie und Freunde schon leicht aufgeregt auf das Eintreffen der Filmcrew warten. Die hat sich an diesem Tag etwas verspätet, fällt dann aber mit aller Macht, mit gleich mehreren Autos und Kleinlastern sowie einer Unmenge an Equipment, über den Hof her und in den Hof ein. Da staunen auch die Galloways nicht schlecht.

Rund eineinhalb Stunden, so der Plan, soll der Dreh dauern. Was genau da „in den Kästen“ soll und um welche



Aufregend: Vanessa Wagner und ihren Freundinnen Julika und Lucia zusammen mit Monika am Filmset.

Szene es sich exakt handelt, das wird von der Filmcrew geheim gehalten. Spannung muss sein. Die Auflösung folgt am 25. August, denn an diesem Tag wird die Galloway-Szene im TV zu sehen sein. Nur so viel ist schon während des Drehs auf dem Wagner-Hof sicher: Andreas Geiss, der den Benedikt

Stadtbauer in „Dahoam is dahoam“ spielt und dort eine Herde Galloway-Rinder besitzt, und Christine Reimer, die in der Serie die Monika Vogl gibt, sind gekommen. Das konnte man schon im Vorfeld an den zwei „Regiestühlen“ mit dem Namen der beiden Schauspieler erkennen, die das Filmteam neben

dem Schminktisch aufgestellt hat. Schminktisch, Stühle – das ist nur der kleinste Teil der Ausstattung, die nach Haag auf den Wagner-Hof gekarrt und dort aufgebaut wird: Jede Menge Beleuchtungsmittel, Kameras sowie so, Zelte gegen den Nieselregen, Kabel, Schienen, Stangen und und und werden in Position gebracht. Und ein kleiner Campingtisch mit Brotzeit darauf darf der inzwischen wohl 25-köpfigen Crew auch nicht fehlen.

Und während fleißig geschleppt wird und während die Galloway-Rinder immer lauter muhen, während sich die Hofstelle der Wagners immer mehr in ein Filmset verwandelt, wartet man auf die beiden Darsteller: Als Geiss und Reimer dann eintreffen, hat die Crew schon die Abläufe genau festgelegt. Man weiß, wo wie welches Licht sein soll, einige Mitglieder des

Fernseheteams waren mit einem Auto auch schon zum WC im Sportheim gefahren – kurz: Alles ist bereit für den großen Dreh. Dann wird noch Geiss in die Geheimnisse einer Anhängerkupplung eingeweiht, die er bedienen muss, und los geht's.

Rundherum schaut man gebannt zu, wie der Dreh läuft und ob sich die für eine Hauptrolle auserkorene Galloway-Kuh auch so benimmt, wie man das von ihr erwartet. Immerhin wurde die Kuh speziell für diese Rolle ausgewählt. Denn, so berichtet Wagner: Eigentlich wäre die gesamte Galloway-Herde schon auf der Sommerweide. Aber für den Dreh des BR habe man die Tiere extra etwas länger auf dem Hof behalten. Das ist nur logisch. Denn auch für die Galloway-Rinder gilt wie für Heimatminister Markus Söder: „Dahoam is dahoam“.

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinden  
Allershausen  
Fahrenzhausen  
Haag  
Hohenkammer  
Kirchdorf  
Kranzberg  
Paunzhausen  
Wolfersdorf  
Zolling

Andrea Schillinger  
Tel. (0 81 61) 1 86 58  
Fax (0 81 61) 1 86 55  
Email: ampertal@freisinger-tagblatt.de

## AKTUELLES IN KÜRZE

### HOHENKAMMER Sommerfest

Zum musikalischen Sommerfest zum Zehnjährigen der Blasmusik Hohenkammer sind heute, Samstag, ab 17 Uhr alle in den Schulhof eingeladen. Musik gibt's ab 18 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet das Fest in der Mehrzweckhalle statt.

### ZOLLING Neue geistliche Lieder

Beim Pfarrgottesdienst am morgigen Sonntag um 10 Uhr singt und spielt die Jugendband „St. Johannes“ neue geistliche Lieder.

### WOLFERSDORF Verschoben

Die „Schlaun Fuchse“ des Kindergartens „Kleine Wölfe“ hatten für den morgigen Sonntag zum Tag des offenen Waldes eingeladen. Dieser muss aufgrund der Wetterprognosen um eine Woche verschoben werden. Am Sonntag, 26. Juli, ist von 13 bis 16 Uhr die Waldgruppe für alle zur Besichtigung offen.

### HELFENBRUNN Fahnenweihe

Der Schützenverein Hubertus Helfenbrunn beteiligt sich am morgigen Sonntag in Schützenkleidung an der Fahnenweihe des Krieger- und Soldatenvereins Kirchdorf. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr beim Bürgerwirt.

### FAHRENZHAUSEN Veitsdult

Bieranstich zur Veitsdult in Fahrenzhausen ist am heutigen Samstag um 20 Uhr. Die Dult mit großem Gartenfest beginnt dann am morgigen Sonntag um 11 Uhr am Feuerwehrhaus.

### WOLFERSDORF Sommernachtsfest

Der Burschenverein hält am heutigen Samstag sein Sommernachtsfest im Bauhof in Wolfersdorf ab. Beginn ist um 18 Uhr.

### Floßfahrt

Zu einer Floßfahrt von Wolfratshausen aus lädt die FFW Wolfersdorf am Samstag, 2. Juli, ein. Um 9 Uhr legen die Floße in Wolfratshausen ab, Abfahrt in Wolfersdorf ist um 6.30 Uhr beim Alten Wirt. Teilnehmen können Erwachsene und Kinder ab zwölf Jahren. Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung der Anzahlung in Höhe von 60 Euro pro Person auf das Konto der FFW mit der IBAN-Nummer DE 61 70 16 96 14 00 00 - 12 68 10. Bitte die Namen der Teilnehmer im Verwendungszweck angeben. Nähere Infos bei Karl Taschner unter Tel. (01 60) 1 58 11 15.

## AUS DEM GEMEINDERAT HOHENKAMMER

### Schlüssiges Konzept für die Alte Post muss her

Hohenkammer – Die Tage des Schandflecks „Alte Post“ sind gezählt. Die Gemeinde hat das zwischenzeitlich von einem indischen Investor in ein orientalisches anmutendes Wellness-Hotel umgebaute Traditionsgasthaus gekauft (wir haben berichtet). Besser gesagt finanziert. Mit einem Kredit in Verbindung mit einem Geschäftsbesorgungsvertrag der Bayerngrund GmbH. Wie Bürgermeister Johann Stegmair jetzt im Gemeinderat mitteilte, hat man den Kredit in Höhe von gut 1,7 Millionen Euro bereits wieder zurückgezahlt.

Recht viel mehr war aktuell darüber nicht zu sagen. Außer, dass die Gemeinde ein Gutachten beim Hotel- und Gaststättenverband in Auftrag gibt, um die Möglichkeiten einer künftigen Nutzung des Gebäudes abzuklären. „Wir wollen wissen, was am besten nachgefragt wird“, teilt Stegmair mit. Es gehe um ein schlüssiges Gesamtkonzept, respektive um eine Strategie, wie man mit der Immobilie verfahren soll. Wo die Reise hingeht, ist nach Auskunft von Stegmair noch offen. Als Beispiele für eine mögliche Nutzung nannte er etwa die Bereiche „Hotel, Pension oder auch ein Boarding-House“.

Der eben zurückgezahlte Kredit hat in etwa dem entsprochen, was die Gemeinde für die „Alte Post“ gezahlt hat, wie Stegmair verriet. Bis man das ehrgeizige Projekt allerdings in Angriff nehmen kann, dauerte es noch etwas. In diesem Jahr wird sich vermutlich nichts Gravierendes mehr tun auf der ewigen Baustelle. Dass es dort schon ein

wenig besser aussieht, liegt laut Stegmair daran, dass man ordentlich aufgeräumt hat. Dem Rathauschef und dem Gemeinderat ist auch und gerade an einer Veränderung des äußeren Erscheinungsbildes gelegen.

Aktuell stehen aber andere Dinge im Fokus. Zum Beispiel eine technische Generalsanierung der Grundschule und der angrenzenden Mehrzweckhalle. Das Gremium hat gerade knapp 470 000 Euro für Elektroinstallationen, für eine neue Medientechnik, für Heizung, Lüftung und Klimatechnik ausgeben. Erklärtes Ziel ist es, die Schule wieder auf den technischen Stand der Dinge zu bringen, wie Stegmair, erklärte. Und nicht nur da, sondern auch in der Mehrzweckhalle, wo die Installation einer Fußbodenheizung geplant ist.

Gut noch einmal die gleiche Summe, also rund 500 000 Euro, schlägt heuer noch eine Erhöhung der gemeindlichen Kläranlage zu Buche, wie der Rathauschef im Zuge der nennenswerten Investitionen zu verstehen gab.

Auf wenig Gegenliebe in der jüngsten Sitzung stieß ein nicht genehmigter Kiesabbau in Schlipps. Der Tenor lautete: Dass von privat einfach so Kies entnommen wird, ohne eine Genehmigung und ohne für eine entsprechende Verfüllung zu sorgen, im Sinne einer Rekultivierung, das kann man sich nicht bieten lassen. „Dem kann die Gemeinde so nicht zustimmen“, machte Stegmair deutlich. Wollte heißen: An einer Rekultivierung führt kein Weg vorbei. ALEXANDER FISCHER

## ASTRID-LINDGREN-ABEND IN ZOLLING



„Hey Pippi Langstrumpf...“ Die Kinder stimmten den Kinderlied-Klassiker aus der beliebten Fernsehserie an – und alle Gäste sangen mit. Der Astrid-Lindgren-Abend war ein voller Erfolg. Es gab sogar ein Lob von Magdalena Neuner. FOTOS: LEHMANN

# Ein Abend voller wunderbarer Ausnahmen

Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminza Efraimstochter Langstrumpf, oder kurz: Pippi. Jeder kennt die freche Neunjährige mit ihren abstehenden Zöpfen und den roten Sommersprossen. Am vergangenen Mittwoch trieb sie in der Aula der Zollinger Grundschule ihren Unfug. Selbst Magdalena Neuner war begeistert.

VON PASCALE FUCHS

Zolling – Im Rahmen einer Lesewoche mit Workshoptagen hat die gesamte Grundschule einen gemeinsamen Astrid-Lindgren-Literaturabend mit reichlich Verpflegung mit verschiedenen

Häppchen auf die Beine gestellt. Neben Pippi gab es auch Auftritte von Michel aus Lönneberga mit seiner kleinen Schwester Ida, dem erfolgreichen Detektiv Kalle Blomkvist und der mutigen kleinen Madita.

Die Grundschüler lasen aus den Büchern Lindgrens vor, tanzten zu den bekannten Kinderliedern und führten sogar ein Theater auf – Pippi in der Schule. Antworten an die Frau Lehrerin wie „Wenn du nicht weißt, was acht plus vier ist, dann werde ich es dir ganz sicher nicht sagen!“ sind allerdings nur erlaubt, wenn man für einen Abend in die Rolle der Pippi Langstrumpf schlüpft. Ebensovien dürfen die Schüler an normalen Schultagen die Wände malen – doch für Pippi gelten andere Regeln. Denn, wie alle wissen: „Sie macht sich die Welt, wie sie

ihr gefällt.“ Auch Michel und Madita halten eher wenig von den Regeln, die die langweiligen Erwachsenen für sie bereithalten. Sie alle wollen nur eins: eine lustige Kindheit mit vielen Abenteuern.

Ziel des Abends war jedoch nicht nur den Eltern ein gelungenes Theaterstück zu präsentieren. An dem Abend wurden Spenden gesammelt, und ein Bücherverkauf fand parallel zum Theater statt. Der Erlös der Spendenaktion geht an den Irmengard-Hof der Björn-Schulz-Stiftung. Diese Stiftung wurde von einem Ehepaar gegründet, deren neunjähriger Sohn an Leukämie gestorben ist. Der Irmengard-Hof ist ein renovierter Bauernhof am Chiemsee, auf dem Eltern und Angehörige schwer kranker Kinder Urlaub machen und den Alltag einmal für eine Weile vergessen können.

In Zolling gab es bei dem Astrid-Lindgren-Abend eine ganz besondere Überraschung: eine persönlich an die Zollinger Schule adressierte Videobotschaft der Biathlonweltmeisterin Magdalena Neuner. Dieses Projekt mit vollem Engagement unterstützt und seit 2016 sogar Schirmherrin des Irmengard-Hofes ist und damit die Nachfolge von Karin Seehofer angetreten hat. „Eigentlich wollte ich heute selbst dabei sein und euer tolles Projekt anschauen. Allerdings bin ich schwanger und nicht immer so fit. Auch wenn ich den Termin absagen musste, bin ich total stolz auf das, was ihr auf die Beine gestellt habt!“ sprach sie die Kinder und Lehrer in ihrer Botschaft persönlich an. Die Grundschüler waren sichtlich stolz auf ihren Erfolg – und das dürfen sie auch sein.